

Transkription

Unser fründtlich willig dientst, sambt was wir ehren liebs
und guots vermögend, zuovor, Frommen, Fürsichtig, Ehrsammen, Wyss[en],
innsonnders guot fründt, und gethrüw lieb alt Eydtgnossen.
Wiewol die unnsere so dem Hafner und Finsterseer stäg
noch gesessen, vermeint, zuo derselben widererbüwung
einiche hilff zethuond. So haben wir doch anordnung gegēb-
en, wann die üweren inn söllichen buw schryten wellend,
das bemelte die unnsere mit iren lybtag wenn inen be-
hulffen syn werdent, und wellen wir demnach durch uns-
eren Vogt zuo Wädenschwyl von unnsertwēgen an den Costen
gēben lassen, was wir vermeinend, den sachen gemess syn.
Doch das darmit ein unnderscheid gehalten werde, und man
unns nit inn glychen Costen binden sölle, sonnder was wir
des Orts thuond, beschicht zuo erhaltung guoter nochbarschaft,
und uss **K**einer verbindtlichkeit noch schuldigen pflicht,
Sind üch zuo erweyssung aller Eydtgnössischen fründtschaft
wolbygethon, und bevelchend damit üch und unns sambtlich
inn Schirm Gottes. Dat[um] Mentags den 14. Septembris
Anno 1618.

Bürgermeister und Rath
Der Stadt Zürich.

Neusprachlich

Unser freundlich williger Dienst samt [allem] was wir ehrenhaft Liebes
und Gutes zuvor [zu leisten] vermochten, [war] zugunsten [unser] frommen, vorsichtigen, ehrsammen, weisen
und insbesondere guten Freunden und treuen, lieben Alt-Eidgenossen [von Zug].
Wie wohl die Unseren, so sie den Hafner- und Finstersee-Stegen
nahe sesshaft waren, vermeinten, zu letzteren Wiedererbauung
einige Hilfe beizutragen, so haben wir doch eine Anordnung gegeben,
wenn die Euren zu einem solchen Bau schreiten wollten,
[dass] das [selbstredend] bedeute [, dass] die Unseren mit Ihrer Fronarbeit [beitragen,] wenn [sie] ihnen be-
hilfflich sein werden [oder wollen]. Und wollten wir dabei [auch] durch uns-
eren Vogt zu Wädenswil aus unserem freien Willen [uns] an den Kosten
beteiligen, soweit wir vermeinen, dass das der Sache gemäss sei,
dass das dennoch [entgegen einer Verpflichtung] als Unterschied gehalten werde, und man
uns nicht zu gleichen Kosten binden soll, sondern was wir
an diesen Orten tun, geschieht zur Erhaltung guter Nachbarschaft,
und weder aus einer Verbindlichkeit noch aus einer geschuldeten Pflicht.
[Es] ist Euch, zur Erweisung aller Eidgenössischen Freundschaft,
wohl beigetragen, und wir befehlen damit sämtliche Euch und uns
unter den Schirm Gottes. Datiert Montags 14. September
im Jahre 1618

Bürgermeister und Rat
der Stadt Zürich.